

# Salsa-Klänge bringen die Besucher in Stimmung

Die ersten Reinheimer Musiktage im Georgenhäuser Freizeitzentrum verlangen nach einer Fortsetzung

REINHEIM (rb): Rock, Pop, Jazz, Country oder Klassik – das Reinheimer Musikfestival am Wochenende im Georgenhäuser Freizeitzentrum ließ kaum Wünsche offen. Für jede Generation wurde Unterhaltung geboten, und auch das Drumherum stimmte. Nicht nur, daß das Georgenhäuser Freizeitzentrum eine ideale Kulisse bildet, die Künstler und Besucher begeisterte, auch das Ambiente stimmte. Das kulinarische Angebot der örtlichen Gastronomie traf den Geschmack der Besucher und bei den Getränken gab es vom Bier über Prosecco, Cocktails bis zu alkoholfreien Getränken fast alles.

Die Vision der beiden Organisatoren Wolfgang Poth, Leiter der gleichnamigen Big Band und Helmut Biegl, Vorsitzender des größten Georgenhäuser Vereins, der Kultur- und Sportgemeinde (KSG) ist Wirklichkeit geworden. Rund 4000 Menschen kamen am Samstag und Sonntag ins Georgenhäuser Freizeitzentrum, trafen Freunde und Bekannte und hörten begeistert der Musik zu. Der seidene Faden, an dem nach der aufwendigen Organisation, die vom Kulturamt der Stadt Reinheim unterstützt wurde, alles hing, war das Wetter. Und das paßte am Samstag und am Sonntag. Bei Regen wäre nämlich alles aufgefallen. Eine Alternative für die Freiluftveranstaltung gibt es nicht.

Angenehme Temperaturen herrschten am Samstag nachmittag, als sich vor der Haupttribüne schon einige hundert Besucher zur Eröffnung eingefunden hatten. Rainer Witt, bekannter HR-Moderator aus Darmstadt absolvierte in lockerer Art den offiziellen Teil der Veranstaltung, die vom Kultursommer Südhessen unterstützt wurde, ohne die kräftige finanzielle Hilfe von Sponsoren aber nicht hätte durchgeführt werden können. Den wesentlichen Anteil der KSG am Gelingen der

Musiktage, sie stellte 150 ehrenamtliche Helfer, unterstrich Stadtverordneter und Vorstandsvorsitzender Harald Heiligenthal. Vizelandräm Celine Fries lobte ideale Verhältnisse zwischen ehrenamtlichem Engagement und Sponsoring. Reinheim sei es mit dieser Veranstaltung wieder einmal gelungen, seine innovative Kraft auf kulturellem Gebiet zu unterstreichen.

Nachdem der Roßdörfer Sirtuälchor „Young Voices“ das Spektakel musikalisch eröffnet hatte, gab es auch die ersten Auftritte auf den beiden kleinen Bühnen. Insgesamt wurde, häufig parallel, auf drei Bühnen Musik gespielt, die optisch und akustisch durch Straucher und Bäume getrennt waren. Ob Jazz, Beatlesongs oder Rock, viele Besucher nahmen am Abend die Gelegenheit wahr, zwischen den Bühnen zu pendeln. Als die Beatles Complete Band Brandy mit ihrem Soundcheck nicht fertig wurde, mischten sich auch viele ältere Besucher unter die Jugend und hatten Spaß an den „Stinkenden Socken“, die mit deutschen und englischen Coversongs die Bühnen beben ließen. Wenige Meter weiter hörte man Banjo, Saxophon, Klarinette und Klavier, hier lauschte eine eingeschworene Jazzgemeinde „En Haufe Leit“.

Nach dem Regen hatte am Sonntag vormittag die Katholische Kirchenmusik Reinheim die undankbare Aufgabe, den zweiten Musiktag einzuspielen. Nur langsam füllte sich das Freizeitzentrum, erst um die Mittagszeit kamen beim Salsa auf der Hauptbühne die Besucher langsam in Stimmung, die schlagartig angeheizt wurde, als Captain Jack in die Arena trat. Mit flotten Sprüchen und gekonnter Animation begeisterte er über alle Generationengrenzen hinweg die Menge. Danach ging es auf allen drei Bühnen noch einmal rund mit Country, Cabaret des Paris und der Wolf-

gang-Poth-Big-Band, bevor am Abend das Schlußquintett und die Kammer-Philharmonie Merck das Festival klassisch beendeten.

Lachende Gesichter der Organisatoren signalisierten an beiden Tagen, daß das Experiment gelungen war. Was die KSG vor zwei Jahren mit ihren Open-air-Veranstaltungen begonnen hatte und was Wolfgang Poth schon seit Jahren vorge-schwebt hatte, war an diesem

Wochenende Wirklichkeit geworden. Ein Festival mit toller Musik in einer idealen Umgebung, das von den Einheimischen angenommen wurde.

Dank der moderaten Eintrittspreise war es auch Familien mit Kindern möglich, ins Freizeitzentrum zu kommen. Hier standen nicht nur die Spielplätze dem Nachwuchs zur Verfügung, sondern auch eine Hüpfburg und Kinderanimation sorgten dafür, daß keine Lange-

weile aufkam, und die Eltern das vielfältige und exzellente Musikangebot genießen konnten.

Auf dieser Basis, kann sich Uwe Vogel vorstellen, daß die Reinheimer Musiktage eine Fortsetzung finden. „Jedes Jahr ist ein Spektakel dieser Güte kaum möglich, aber alle zwei Jahre durchaus denkbar“, zog der Reinheimer Kulturamtsleiter am Sonntagabend eine erste Bilanz.

## Johannisfeuer bei der Kolpingjugend

DIEBURG (r). Die Kolpingjugend Dieburg lädt für den 19. Juni (Samstag) Jugendliche und Erwachsene zum traditionellen Johannisfeuer ein. Auftakt der Veranstaltung ist um 19 Uhr am KJG-Häuschen (Nähe Baumschule Polenz) mit einem gemeinsamen Jugendgottesdienst, der vom Jugendliturgiekreis vorbereitet wird.

Nach dem Gottesdienst geht es dann bei Bratwürstchen und Getränken weiter. Bei Anbruch der Dunkelheit wird das Johannisfeuer angezündet.



LOGENPLATZ: Die Jugend hatte sich im Georgenhäuser Freizeitzentrum die ersten Reihen beim Auftritt von „Captain Jack“ (rechts) gesichert, der bei seinem Auftritt bei den 1. Reinheimer Musiktagen auch die Älteren begeisterte. Zum Bericht: (Fotos: bä)